



Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist das arbeitsmarktpolitische Instrument der Landeshauptstadt München. Es bekämpft (Langzeit-)Arbeitslosigkeit, sichert Fachkräfte, begleitet den Strukturwandel und trägt zur Kompetenzentwicklung von Unternehmen bei. Mit mehr als 110 geförderten Projekten und Maßnahmen verbessert es die Chancen derjenigen, die auf dem Münchner Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Das MBQ unterstützt Menschen, deren Beschäftigungsfähigkeit oder Vermittlungschancen beeinträchtigt sind und hilft bestehende, strukturell bedingte Integrationshemmnisse am Arbeitsmarkt abzubauen.

Unsere Leistungen - Das MBQ in Zahlen

- Der Münchner Stadtrat stellt jährlich rund 29 Millionen Euro für das MBQ bereit. Der Finanzierungsanteil des Referats für Arbeit und Wirtschaft liegt bei 24 Millionen Euro, des Sozialreferats bei 5 Millionen Euro. Für Arbeitslose in der Grundsicherung wendet das Referat für Arbeit und Wirtschaft 17,5 Millionen Euro auf.
- Von dem MBQ-Budget werden rund 1.200 Beschäftigungsgelegenheiten, Umschulungen und Ausbildungen sowie rund 3.000 Qualifizierungen und Beratungen finanziert. Hier ist das Projekt power_m Perspektive Wiedereinstieg zu nennen, das seit 2009 bereits über 4.800 Frauen und Männer beim Wiedereinstieg in den Beruf beraten hat, wovon zwei Drittel erfolgreich wieder eingestiegen sind.
- In den zwei großen MBQ-Programmbereichen „Soziale Betriebe“ und „Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)“ werden 2019 voraussichtlich 6.700 Personen betreut und begleitet. Die Förderung über städtisch finanzierte Maßnahmen erfolgt ergänzend zu den Leistungen des Jobcenters. Zahlenmäßig bedeutende Zielgruppen des Jobcenters wurden 2018 erreicht: rund 5.300 Langzeitarbeitslose, rund 3.900 Migrantinnen bzw. Migranten, rund 3.400 Frauen, rund 1.100 Alleinerziehende, rund 3.700 Personen ohne Berufsabschluss.
- Im Verbundprojekt Perspektive Arbeit haben 2018 rund 30,5 Prozent nach einer Qualifizierungsmaßnahme eine SV-Beschäftigung aufgenommen bzw. waren danach nicht mehr oder nur teilweise im SGB II-Leistungsbezug. Bei den Sozialen Betrieben nahmen rund 13 Prozent nach dem Ende ihrer Maßnahme eine Beschäftigung auf dem Ersten Arbeitsmarkt auf, rund 20 Prozent waren für weiterführende Beschäftigungs- oder Ausbildungsmaßnahmen vorgesehen.
- Mit dem Dritten Arbeitsmarkt baut das Referat für Arbeit und Wirtschaft den Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung eigenständig aus. Das Programm startete am 1. Juli 2016. Derzeitiger Stand: Das Referat bewilligte bislang 97 Förderungen bei den Sozialen Hilfen, 39 Förderungen bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen. Mittel von bis zu drei Millionen Euro werden dafür jährlich überwiegend bei den Sozialen Betrieben eingesetzt.
- Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit: Flüchtlinge gehören seit Beginn des MBQs zur Zielgruppe und lassen sich in allen Förderbereichen wiederfinden. Das MBQ bietet Flüchtlingen sowie Menschen mit Migrationshintergrund vielfältige Möglichkeiten. Flüchtlinge unter 25 Jahren finden Unterstützung in den Projekten des Jugendsonderprogramms, Flüchtlinge über 25 Jahre in Projekten des „Zweiten Arbeitsmarkts“.

| MBQ-Förderbereiche und Projektbeispiele (www.muenchen.de/mbq) | |
|--|---|
| Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit | 32 Soziale Betriebe bieten langzeitarbeitslosen Menschen Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsangebote im Zweiten Arbeitsmarkt sowie zusätzliche sozialpädagogische Betreuung. Mit dem Dritten Arbeitsmarkt bietet die Stadt Langzeitarbeitslosen Chancen für eine längerfristige Beschäftigung, unter anderem sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) ist ein Netzwerk aus verschiedenen Münchner Bildungsträgern mit ganzheitlichem Betreuungs- und Qualifizierungsangebot für langzeitarbeitslose Menschen und Berufsrückkehrerinnen. |
| Berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern | Förderprojekte zur beruflichen Gleichstellung mit besonderem Fokus auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Projekte unterstützen Frauen bei der beruflichen Neuorientierung und bei der Rückkehr in den Beruf sowie auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Neben guide und der MOVE Servicestelle ist power_m zu nennen. |
| Unterstützung beim Übergang von der Schule und/oder Studium in die Arbeitswelt | Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der beruflichen Integration. Das Münchner Jugendsonderprogramm fördert derzeit sieben Projekte, die Jugendliche, Flüchtlinge und Migranten unter 25 Jahren beim Übergang in Berufsausbildung und Beschäftigung unterstützen, wie z. B. pass(t)genau für Flüchtlinge. Das Projekt AMIGA richtet sich an qualifizierte Migrantinnen und Migranten, die einen adäquaten Berufseinstieg suchen. |
| Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen | Beratungs- und Unterstützungsangebote für Unternehmerinnen und Unternehmer (insbesondere mit Migrationshintergrund) zur Personalförderung und Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Hier ist die kostenfreie Veranstaltungsreihe „Aus der Praxis für die Praxis“ zu nennen (siehe Veranstaltungsüberblick). |

Erasmus-Grasser-Preis, PhönixPreis und La Monachia

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat mit dem Erasmus-Grasser-Preis und dem PhönixPreis zwei Preisverleihungen initiiert, die weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt geworden sind. Der Erasmus-Grasser-Preis würdigt ausgezeichnete Ausbildung in München und steht seit 2018 allen Ausbildungsbetrieben in München offen, nicht nur Handwerksbetrieben. Der PhönixPreis zeichnet herausragende unternehmerische Leistungen von Migrantinnen und Migranten aus. Neu hinzu gekommen ist der Münchner Wirtschaftspreis für Frauen, LaMonachia, der 2018 erstmalig verliehen wurde und herausragende Leistungen von Frauen in der Wirtschaft auszeichnet.

Kommunale Beschäftigungspolitik

Mit ihren freiwilligen Leistungen im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) unterstreicht die Landeshauptstadt München ihren Willen zur aktiven Gestaltung einer eigenständigen Arbeitsmarktpolitik und ergänzt die gesetzliche Arbeitsförderung des Bundes.

Weitere Informationen: www.muenchen.de/mbq

Ansprechpartnerin

Stefanie Habichtobinger (Kommunikation und Darstellung des MBQ)
Tel.: 089-23 32 20 06, E-Mail: stefanie.habichtobinger@muenchen.de